

Myys Dorf – yysäs Alpnach



Myys Dorf – yysäs Alpnach

Alpnachs Grossbaustellen heute und vor 80 – 200 Jahren



Eine Flugaufnahme aus der Vorkriegszeit zeigt die kleine Schliere nach der Verbauung mit den vielen Schwellen

Ein Spaziergang durch das Dorf nach Alpnachstad zeigt uns gegenwärtig diverse Grossbaustellen, welche das Dorfbild und die nähere Umgebung Richtung Stad verändern.



Hochwasser im Jahre 1910 im Stad. Das Stationspersonal freut sich über den ersten Dampfzug nach einem längeren Unterbruch

War bis vor rund 80 – 200 Jahren grossmehrheitlich Handarbeit und starke Manneskraft gefragt, sind es heute computergesteuerte und hochtechnisierte Baumaschinen, welche die aufwendigen Arbeiten verrichten. Wie unser Archibild zeigt, wurden im Hochwasserschutz der kleinen Schliere zahlreiche und in regelmässigen Abschnitten Schwellen in Handarbeit eingebaut, um die Flussgeschwindigkeit und das Geschiebe zu regulieren. Das war Hochwasserschutz für das Dorf, das es damals im Stad nicht gab, da der Alpnachsee bei längeren Regenzeiten regelmässig über die Ufer trat und nebst Strassen auch den Bahnhof und die Geleise der Brünigbahn unter Wasser setzte. Unser Bild aus dem Jahre 1910 zeigt die Einfahrt des ersten Dampfzuges nach einem längeren Unterbruch wegen des Hochwassers.

Wenn wir in der Dorfgeschichte weiter zurückblicken, so ist die Grossbaustelle vor über 200 Jahren für das heutige Wahrzeichen im Dorf, die unübersehbare Pfarrkirche, erwähnenswert. Im Frühling 1812 wurde

mit dem Bau begonnen, 1817 war der Rohbau fertiggestellt und am 1. Januar 1820 konnte der erste Gottesdienst gefeiert werden. Eine erwähnenswerte Grossbaustelle ergab sich nach dem Kirchturmbrand am 31. Juli 1887, verursacht durch einen Blitzschlag in den hohen Turm. Urkundlich festgehalten ist in diesem Zusammenhang die Hilfe bei der Brandbekämpfung von den Bauarbeitern der Pilatusbahn, welche gerade im Bau war. So konnte ein Totalschaden verhindert werden. Man war sich einig, den Turm in seiner originalen Höhe wieder aufzubauen. 1924 war eine erste Aussenrenovation fällig, weitere folgten in den Jahren 1964/65 (Erdbebenschäden) und 1984/85.



Die heutige Pfarrkirche nach dem Turmbrand von 1887 mit dem Notdach, welches eine vollständige Zerstörung der Kirche verhindert

Ostern steht vor der Tür, und viele Einheimische treffen sich zu den traditionellen Osterfeiern im Wahrzeichen unseres Dorfes. Dass die Karwoche noch immer alte Erinnerungen aufleben lässt, zeigt sich am alljährlichen ertönen der «Rätsche» am Karfreitag, und am bis in die 1970/80-er Jahre aufgestellten Grab Christi, gemalt 1880 von Kunstmaler Niederberger. Ein Ersatz dieses Kunstwerkes war u.a. die Darstellung des hl. Grabes aus Gubersteinen im Jahre 1998.



Viele Jahre in der Osterzeit in der Pfarrkirche zu bewundern: Die von Kunstmaler Niederberger im Jahre 1880 Darstellung des Heiligen Grabes Christi



Eine weitere, spezielle Darstellung des Grabes Christi in der Karwoche 1998 aus Gubersteinen

Ostern und Frühlingsstimmung zeigen unsere Bilder im alten Alpnachstad und im Dorf vor rund 80 Jahren.



Frühlingsstimmung am Alpnachersee im Jahre 1944



Die markanten Bauten an der Bahnhofstrasse vor ca. 90 Jahren: die St. Michaelskapelle, der Pfarrhof im Hintergrund, das alte Schulhaus «Schlosshof», sowie das heute noch bestehende Wohnhaus, welches damals nebst einem kleinen Laden auch zwei Coiffeurgeschäfte beinhaltete

Text: Kurt Fallegger

Fotos: Archiv Bruno Grob

Quellen: Otto Camenzind, Buch Pfarrkirche Alpnach ■